

DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR BIOMEDIZINISCHE TECHNIK IM VDE MIT NEUEM VORSTAND

Die Deutsche Gesellschaft für Biomedizinische Technik im VDE (VDE|DGBMT) hat einen neuen Vorstand gewählt. Er besteht aus insgesamt neun Mitgliedern aus den Bereichen „Klinische Anwendung“, „Wissenschaft und Lehre“ sowie „Industrie“ und wird von 2019 bis 2021 im Amt sein.

DGBMT

DGBMT im VDE

Deutsche Gesellschaft für Biomedizinische Technik im VDE
 Stresemannallee 15, 60596 Frankfurt
 Tel.: +49-(0)69-6308-348
 E-Mail: dgbmt@vde.com
www.vde.com/dgbmt

Der neu gewählte Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Biomedizinische Technik im VDE (VDE|DGBMT) setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen: Prof. Dr. med. Thomas Lenarz von der Medizinischen Hochschule Hannover, Prof. Dr. Andreas Melzer vom ICCAS Leipzig, Prof. Dr. med. Thomas Schmitz-Rode von der RWTH Aachen, Prof. Dr. Jens Haueisen von der TU Ilmenau, Prof. Dr. Karsten Seidl von der Universität Duisburg-Essen, Prof. Dr. Gudrun Stockmanns von der Hochschule Ruhr West, Martin Braecklein von Linde Healthcare, Christian O. Erbe von ERBE Elektromedizin sowie Dr. Karsten Hiltawsky von Dräger.

ERFAHRENE EXPERTEN UND EINE NEUE GENERATION

Sieben der Vorstände wurden wiedergewählt und sind bereits seit vielen Jahren in der DGBMT aktiv. Ganz neu im Vorstand sind Andreas Melzer und Karsten Seidl. Andreas Melzer aus



Leipzig ist Experte auf dem biologisch-medizinischen Fachgebiet. Er engagiert sich unter anderem als Leiter des DGBMT-Fachausschusses „Medizintechnik in der MRT“ sowie als stellvertretender Leiter des DGBMT-Fachausschusses „Ultraschall“. Karsten Seidl vertritt die nächste Generation in der DGBMT. Seine Expertise liegt auf dem naturwissenschaftlich-technischen Fachgebiet. Er ist u. a. stellvertretender Leiter des DGBMT-Fachausschusses „Aus- und Weiterbildung – BMT im Studium“ sowie der Sprecher der VDE Young Professionals.

MEHR AUSTAUSCH UND NACHWUCHSFÖRDERUNG

Der Vorstand der DGBMT hat sich für die kommenden Jahre viele Ziele gesetzt. Zentrales Thema bildet dabei der Austausch zwischen Medizin, Technik, Industrie und Wissenschaft, der weiter gestärkt werden soll, um mehr innovative Ideen in die Anwendung zu bringen. Ebenfalls im Mittelpunkt steht die Nachwuchsförderung. Ziel ist es, die DGBMT weiter als Forum für den wissenschaftlichen Nachwuchs zu etablieren und neue attraktive Kollaborationsformate umzusetzen.